



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
01.02.2017 Patentblatt 2017/05

(51) Int Cl.:
H01R 4/48 ^(2006.01) **H01R 9/24** ^(2006.01)
H01R 107/00 ^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **16187324.5**

(22) Anmeldetag: **12.12.2012**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR

- **MEYER, Michael**
31719 Wiedensahl (DE)
- **GERBERDING, Wolfgang**
31840 Hess.-Oldendorf (DE)

(30) Priorität: **14.12.2011 DE 102011056410**

(74) Vertreter: **Gerstein, Hans Joachim**
Gramm, Lins & Partner
Patent- und Rechtsanwälte PartGmbH
Freundallee 13 a
30173 Hannover (DE)

(62) Dokumentnummer(n) der früheren Anmeldung(en) nach Art. 76 EPÜ:
12196722.8 / 2 605 335

(71) Anmelder: **Wago Verwaltungsgesellschaft mbH**
32423 Minden (DE)

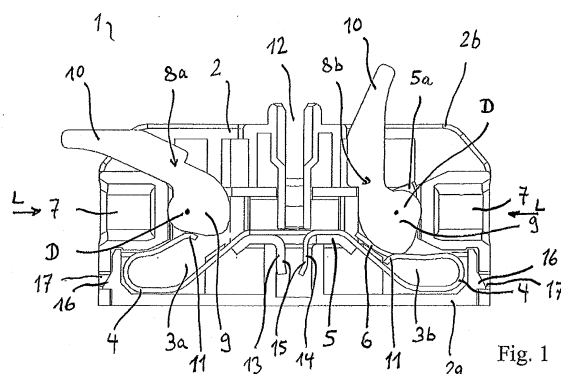
Bemerkungen:
• Geänderte Patentansprüche gemäss Regel 137(2) EPÜ.
• Diese Anmeldung ist am 06-09-2016 als Teilanmeldung zu der unter INID-Code 62 erwähnten Anmeldung eingereicht worden.

(72) Erfinder:
• **KÖLLMANN, Hans-Josef**
32425 Minden (DE)

(54) **ANSCHLUSSKLEMME**

(57) Eine Anschlussklemme 1, 2 mit:
- mindestens einem Stromschienenstück (5) und
- mindestens einer Klemmfeder (4),
wobei die Anschlussklemme (1) mindestens einen aus einer Klemmfeder (4) und einem Abschnitt (5a) eines Stromschienenstücks (5) gebildeten Federkraftklemmanschluss (3, 3a, 3b) hat, um einen elektrischen Leiter zwischen einem Klemmabschnitt der Klemmfeder (4) und dem Stromschienenstückabschnitt (5a) an einer Klemmstelle anzuklemmen,
- und mit einem Isolierstoffgehäuse (2), das mindestens eine zu einem zugeordneten Federkraftanschluss (3, 3a, 3b) führende und sich in eine Leitereinführungsrichtung (L) erstreckende Leitereinführungsöffnung (7) hat,
- und mit mindestens einem schwenkbar gelagerten Betätigungshebel (8, 8a, 8b), der über einen Betätigungsabschnitt (9) mit mindestens einer Klemmfeder (4) zum Öffnen mindestens eines zugeordneten Federkraftklemmanschlusses (3, 3a, 3b) bei Verschwenken des Betätigungshebel (8, 8a, 8b) zusammenwirkend ausgebildet ist und eine sich an den Betätigungsabschnitt (9) anschließenden Betätigungsarm (10) hat,
wird beschrieben. Die Drehachse (D) des Betätigungshebels (8, 8a, 8b) ist quer zur Leitereinführungsrichtung (L) in einer zugeordneten Leitereinführungsöffnung (7) oder der in Leitereinführungsrichtung (L) zur Klemmstelle weiterführenden Verlängerung der Leitereinführungsöff-

nung (7) angeordnet.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Anschlussklemme mit:

- mindestens einem Stromschienenstück und
- mindestens einer Klemmfeder,

wobei die Anschlussklemme mindestens einen aus einer Klemmfeder und einem Abschnitt eines Stromschienenstücks gebildeten Federkraftklemmanschluss hat, um einen elektrischen Leiter zwischen einem Klemmabschnitt der Klemmfeder und dem Stromschienenstückabschnitt an einer Klemmstelle anzuklemmen,

- und mit einem Isolierstoffgehäuse, das mindestens eine zu einem zugeordneten Federkraftklemmanschluss führende und sich in eine Leitereinführungsrichtung erstreckende Leitereinführungsöffnung hat,
- und mit mindestens einem schwenkbar gelagerten Betätigungshebel, der über einen Betätigungsabschnitt mit mindestens einer Klemmfeder zum Öffnen mindestens eines zugeordneten Federkraftklemmanschlusses bei Verschwenken des Betätigungshebels zusammenwirkend ausgebildet ist und eine sich an dem Betätigungsabschnitt anschließenden Betätigungsarm hat.

[0002] DE 299 15 515 U1 offenbart eine Federklemme zum Anschließen elektrischer Leiter mit einem Isolierstoffgehäuse, das eine Anschlussklammer mit einer mit einem Stromschienenstück zusammenwirkenden Klemmfeder hat. In das Isolierstoffgehäuse ist ein Betätigungselement in Form eines Exenterhebels integriert, der drehbar im Isolierstoffgehäuse gelagert ist. Die Drehachse des Extenderhebels liegt im Wesentlichen senkrecht über der Klemmstelle.

[0003] Aus DE 87 04 494 U1 ist eine Anschlussklemme mit einem Federkraftklemmanschluss und einem Betätigungshebel bekannt. Der Betätigungshebel ist mit seiner Drehachse in Leitereinsteckrichtung gesehen hinter der Klemmstelle unterhalb der Klemmfeder schwenkbar gelagert. Am freien Klemmschenkelende ist eine Betätigungsflasche abgebogen, die mit einem Betätigungsfinger des Betätigungshebels zum Öffnen des Federkraftklemmanschlusses zusammenwirkt.

[0004] Ausgehend hiervon ist es Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine verbesserte, möglichst kleinbauende Anschlussklemme mit einem Federkraftklemmanschluss und Betätigungshebel zu schaffen, der auch im Hinblick auf die Kraftwirkung des Betätigungshebels auf die Anschlussklemme verbessert ist.

[0005] Die Aufgabe wird durch die Anschlussklemme mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst.

[0006] Bei einer gattungsgemäßen Anschlussklemme der eingangs genannten Art ist die Drehachse des Betätigungshebels quer zur Leitereinführungsrichtung in ei-

ner zugeordneten Leitereinführungsöffnung oder der in Leitereinführungsrichtung zur Klemmstelle weiterführenden Verlängerung der Leitereinführungsöffnung an geordnet.

[0007] Durch die Anordnung des Betätigungshebels mit seiner Drehachse in der Leitereinführungsöffnung oder in der Flucht der Leitereinführungsöffnung zur Klemmstelle hin erfolgt die Drehung des Betätigungshebels im Bereich der Klemmstelle oder im davor liegenden Raum. Dies hat den Vorteil, dass der Betätigungshebel überaus platzsparend im Isolierstoffgehäuse aufgenommen werden kann und dabei gleichzeitig als Wand des Leitereinführungskanals zur Führung eines elektrischen Leiters dient. Damit ersetzt der Betätigungshebel einen Teil der Führungswand für einen elektrischen Leiter der Leitereinführungsöffnung.

[0008] Das Verlegen der Drehachse in den Bereich der Klemmstelle bzw. in die Flucht der davor liegenden Leitereinführungsöffnung hat zudem den kinematischen Vorteil, dass die Betätigung der Klemmfeder relativ nah zur Drehachse erfolgt, was die Hebelkräfte auf das Isolierstoffgehäuse verringert.

[0009] Es ist daher vorteilhaft, wenn der Betätigungshebel zumindest eine seitliche Begrenzungswand zur Führung eines in Leitereinführungsrichtung in eine Leitereinführungsöffnung eingeführten elektrischen Leiters zu einer zugeordneten Klemmstelle hat.

[0010] Besonders vorteilhaft ist es, wenn der mindestens eine Betätigungshebel angrenzend an einen zugeordneten, die Klemmstelle bildenden Stromschienenabschnitts so angeordnet ist, dass die Drehachse des Betätigungshebels im Raum zwischen der von dem Stromschienenstückabschnitt aufgespannten Ebene und der hierzu parallelen, durch die Klemmkante der beim Umschwenken des Betätigungshebels vollständig geöffneten Klemmfeder definierten Ebene angeordnet ist. Dabei ist der Betätigungshebel vorzugsweise unterhalb des Stromschienenstückabschnitts in Leitereinführungsrichtung etwas vor oder direkt unterhalb der Klemmstelle mit seiner Drehachse positioniert. Die Stromschiene im Abschnitt, der die Klemmstelle bildet, definiert unbeachtlich etwaiger Erhebungen für eine Kontaktkante eine erste Ebene, zu der eine zweite gedachte Ebene aufgespannt wird. Diese zweite Ebene ist derart von der Ebene des Stromschienenstücks beabstandet, dass die Klemmkante einer geöffneten Klemmfeder diese Ebene berührt. Der Zwischenraum zwischen den Ebenen bildet den bevorzugten Raum, in dem die Drehachse des Betätigungshebels sein sollte, um eine überaus kompakt bauende, mechanisch stabile Anschlussklemme bereitzustellen.

[0011] Besonders vorteilhaft ist es, wenn mindestens ein Betätigungshebel in einen angrenzend an einen Klemmabschnitt des zugeordneten Stromschienenstücks eingebrachten Ausschnitt des Stromschienenstücks eintaucht. Der Betätigungshebel beaufschlagt dann mit einem Betätigungsabschnitt einen über die Breite einer zugeordneten Klemmfeder gesehen neben dem Klemmabschnitt der Klemmfeder angeordnete Betäti-

gungsglasche, um die Klemmfeder zu öffnen. Mit Hilfe des Ausschnitts an einer Seitenkante des Stromschienenstücks gelingt es, den Betätigungshebel platzsparend aufzunehmen. Über die Breite des Stromschienenstücks und der zugeordneten Klemmfeder gesehen, ist dann an dem Klemmabschnitt der Klemmfeder unterhalb dieses Ausschnitts eine Betätigungsglasche herausgestellt, die dann von dem Betätigungsabschnitt des Betätigungshebels bei Verschwenken des Betätigungshebels beaufschlagt wird, um die Klemmfeder zu öffnen. Die elektrische Kontaktierung eines elektrischen Leiters erfolgt dann angrenzend an diesen Ausschnitt des Stromschienenstücks bzw. über die Breite gesehen angrenzend an die Betätigungsglasche durch den Klemmabschnitt der Klemmfeder und eine vorzugsweise vorgestellte Kontaktkante des Stromschienenstücks.

[0012] Die Betätigungsglasche ist vorzugsweise von der Klemmfeder freigestellt, z.B. durch Freistanzen oder Freischneiden, und ragt schräg von dem Klemmabschnitt der Klemmfeder ab.

[0013] Die mindestens eine Klemmfeder ist bevorzugt als eine U-förmig gebogene Klemmfeder ausgestaltet, deren freier Klemmabschnitt schräg in Richtung eines zugeordneten Stromschienenstücks weist. Mit Hilfe einer solchen U-förmig gebogenen Klemmfeder ist ein direktes Einklemmen eines elektrischen Leiters ohne vorheriges Öffnen der Klemmfeder mit dem zugeordneten Betätigungshebel möglich. dies ist auch als Direktstecktechnik bekannt.

[0014] In einer bevorzugten Ausführungsform hat der mindestens eine Betätigungshebel nur auf einer Seite einen vorstehenden Drehzapfen. Dieser Drehzapfen ist dann in einer korrespondierende Öffnung des Isolierstoffgehäuses der Anschlussklemme und die durch den Drehzahl definierte Drehachse rotierbar aufgenommen. Damit ist der Betätigungshebel mit Hilfe des Drehzapfens im Isolierstoffgehäuse der Anschlussklemme einseitig rotierbar gelagert. Auf der dem einen Drehzapfen gegenüberliegenden Seite wird der Betätigungshebel hingegen nur durch eine Wand des Isolierstoffgehäuses ohne definierten Drehzapfen geführt.

[0015] Der mindestens eine Betätigungshebel hat vorzugsweise ein Betätigungsarm, der sich im geschlossenen Zustand des zugeordneten Federkraftklemmanschlusses in Leitereinsteckrichtung erstreckt. Damit endet das freie Ende des Betätigungsarms gegenüberliegend zur Leitereinstecköffnung im Bereich der Rückseite der Anschlussklemme. Damit ist eine sehr kompakte Bauweise der Anschlussklemme möglich.

[0016] Denkbar ist aber auch, dass der mindestens eine Betätigungshebel einen Betätigungsarm hat, der sich an der Unterseite oder der Oberseite der Anschlussklemme in Leitereinsteckrichtung oder entgegengesetzt hierzu erstreckt. Für möglichst kompakt bauende Varianten der Anschlussklemme sind insbesondere Kombinationen denkbar, bei denen sich Betätigungsarme der Betätigungshebel alternierend in Leitereinsteckrichtung und entgegengesetzt hierzu erstrecken bzw. alternierend auf

der Unterseite und Oberseite in gleiche Richtungen oder in alternierend in entgegengesetzte Richtungen erstrecken.

[0017] Diese Ausführungsformen sind insbesondere abhängig von der konkreten Kombination von Federkraftanschlussklemmen und deren räumliche Lage zueinander.

[0018] In einer diesbezüglich bevorzugten Ausführungsform hat die Anschlussklemme mindestens ein Paar voneinander gegenüberliegenden Federkraftanschlussklemmen mit aufeinander zulaufenden Leitereinführungsöffnungen an der einander gegenüberliegenden Vorderseite und Rückseite der Anschlussklemme. Bei dieser Ausführungsform können elektrische Leiter somit sowohl von der Vorderseite als auch von der Rückseite der Anschlussklemme in entgegengesetzte Leitereinführungsrichtungen eingesteckt und mit zugeordneten Federkraftanschlussklemmen kontaktiert werden. Jede Federkraftanschlussklemme eines solchen Paares mit einander gegenüberliegenden, gegebenenfalls versetzten Leitereinführungsöffnungen, hat jeweils einen Betätigungshebel mit einem Betätigungsarm, deren Betätigungsarme in entgegengesetzte Richtungen voneinander weisen.

[0019] Die Betätigungsarme werden dabei vorzugsweise in dem Raum zwischen zwei Leitereinführungsöffnungen oberhalb bzw. unterhalb der Leitereinführungsöffnungen an der Oberseite oder Unterseite der Anschlussklemme in zugeordnete Vertiefungen des Isolierstoffgehäuses aufgenommen.

[0020] Bei dieser Ausführungsform ist es besonders vorteilhaft, wenn die Betätigungsarme eines Paares von Betätigungshebeln auf der gleichen Seite oder alternativ auf einander gegenüberliegenden Seiten der Anschlussklemme angeordnet sind.

[0021] Die Erfindung wird nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen mit den beigefügten Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

- 40 Figur 1 - Seiten-Schnittansicht einer Doppel-Anschlussklemme mit zwei Federkraftanschlüssen und zugeordneten Betätigungshebeln;
- 45 Figur 2 - perspektivische Ansicht eines Federkraftklemmanschlusses mit zugeordneten Betätigungshebeln in Schließstellung,
- Figur 3 - Federkraftklemmanschluss mit Betätigungshebel aus Figur 2 von der anderen Seite gesehen;
- 50 Figur 4 - Seiten-Schnittansicht einer Ausführungsform einer Ausführungsform einer Anschlussklemme mit alternierend auf der Ober- und Unterseite angeordneten Betätigungshebeln;
- 55

- Figur 5 - perspektivische Schnitt-Teilansicht einer mehrreihigen Anschlussklemme als Dosenklemme;
- Figur 6 - perspektivische Darstellung eines Betätigungshebels für die Anschlussklemme aus Figur 5;
- Figur 7 - perspektivische Rückseitenansicht des Betätigungshebels aus Figur 6;
- Figur 8 - perspektivische Ansicht des Betätigungshebels aus Figur 6 und 7 von unten;
- Figur 9 - Seiten-Schnittansicht einer anderen Ausführungsform einer mehrreihigen Anschlussklemme in Form einer Dosenklemme mit nach hinten ausgerichteten Betätigungshebeln in Schließstellung;
- Figur 10 - Seiten-Schnittansicht der Anschlussklemme aus Figur 9 mit Betätigungshebel in Offenstellung;
- Figur 11 - Seitenansicht eines Betätigungshebels der Anschlussklemme aus Figur 9 und 10;
- Figur 12 - Aufsicht auf die Unterseite des Betätigungshebels aus Figur 11.

[0022] Figur 1 lässt eine Anschlussklemme 1 mit einem Isolierstoffgehäuse 2 erkennen, in das mindestens ein Paar voneinander gegenüberliegenden Federkraftklemmanschlüssen 3a, 3b eingebaut sind. Die Federkraftklemmanschlüsse 3a, 3b haben jeweils eine U-förmig gebogene Klemmfeder 4 sowie ein gemeinsames Stromschienenstück 5.

[0023] Jeder Federkraftklemmanschluss 3a, 3b stellt eine Klemmstelle durch einen am freien, beweglichen Ende der Klemmfeder gebildeten Klemmabschnitt 6 und insbesondere durch die Klemmkante am freien Ende der Klemmfeder 4 sowie an dem dem Klemmabschnitt 6 gegenüberliegenden Stromschienenstückabschnitt 5a bereit. Zum Einführen eines elektrischen Leiters zu der Klemmstelle ist für jeden Federkraftklemmanschluss 3a, 3b eine zugeordnete Leitereinführungsöffnung 7 in das Isolierstoffgehäuse eingebracht. Die Leitereinführungsöffnung 7 hat einen Durchmesser, der an den größtmöglichen zulässigen Querschnitt mitsamt Isolierstoffmantel eines elektrischen Leiters angepasst ist.

[0024] Zum Öffnen der Klemmfedern 4 hat jeder Federkraftklemmanschluss 3a, 3b einen Betätigungshebel 8 mit einem Betätigungsabschnitt 9 sowie einen daran angrenzenden, sich in einer Längsrichtung erstreckenden Betätigungsarm 10.

[0025] In der Figur 1 ist der linke Betätigungshebel 8a in der Schließstellung und der rechte Betätigungshebel 8b in der geöffneten Stellung der Klemmfeder gezeigt.

Erkennbar ist, dass die Betätigungshebel 8a, 8b um etwa 90° von der Schließstellung zur Offenstellung umgeschwenkt werden. Deutlich wird, dass der Betätigungshebel 8a mit seinem Betätigungsabschnitt 9 und insbesondere der Drehachse D um die der Betätigungshebel 8a, 8b schwenkbar im Isolierstoffgehäuse 2 der Anschlussklemme gelagert ist, im Raum der zugeordneten Leitereinführungsöffnung 7 bzw. in Leitereinführungsrichtung L zur Klemmstelle in der weiterführenden Verlängerung der Leitereinführungsöffnung 7 angeordnet ist. Die Drehachse D ist allerdings in Leitereinführungsrichtung L gesehen noch vor der Klemmstelle positioniert und liegt keinesfalls hinter den Klemmabschnitt 6 der Klemmfeder 4 in Leitereinführungsrichtung L gesehen.

[0026] Erkennbar ist weiterhin, dass in Richtung der Breite der Klemmfeder 4 gesehen neben dem Klemmabschnitt 6 jeweils eine Betätigungsflasche 11 freigestellt ist und von dem Klemmabschnitt 6 schräg abragt. Eine exenterartige Kontur des Betätigungsabschnitts 9 des zugeordneten Betätigungshebels 8a, 8b beaufschlagt beim Verschwenken des Betätigungshebels 8a, 8b von der Schließstellung (linker Betätigungshebel 8a) zur Offenstellung (rechter Betätigungshebel 8b) diese Betätigungsflasche 11 während des Bewegungsablaufs mindestens teilweise. Auf diese Weise wird der Klemmabschnitt 6 der Klemmfeder 4 von dem angrenzenden, die Klemmstelle bildenden Stromschienenstückabschnitt 5a weg bewegt, um die Klemmfeder 4 zu öffnen.

[0027] Erkennbar ist weiterhin, dass die Betätigungshebel 8a, 8b in Vertiefungen des Isolierstoffgehäuses 2 für zur Aufnahme eines Teils des Betätigungsarmes 10 aufgenommen ist. Dabei ragt der Betätigungsarm 10 in der Schließstellung (linker Betätigungsarm 8a in Figur 1) entgegengesetzt zur Leitereinführungsrichtung L an der jeweiligen Vorderseite der zugehörigen Leitereinführungsöffnung 7 aus dem Isolierstoffgehäuse 2 hervor.

[0028] Optional ist noch eine Ausführungsform denkbar, bei der der Betätigungsarm 10 um 180° gedreht ist und in Leitereinführungsrichtung L in der Schließstellung weist. Dies ist insbesondere für eine Anschlussklemme denkbar, bei der nur ein Federkraftklemmanschluss über die dargestellte Länge der Anschlussklemme in Leitereinführungsrichtung L vorhanden ist und mehrere Federkraftklemmanschlüsse in Blickrichtung der Figur 1 gesehen über die Breite verteilt angeordnet sind.

[0029] Bei der in Figur 1 dargestellten Anschlussklemme 1 ist denkbar, dass nicht nur ein solches Paar von Federkraftklemmanschlüssen 3a, 3b mit zugeordneten Betätigungshebeln 8a, 8b vorgesehen ist, sondern in Blickrichtung gesehen über die Breite der Anschlussklemme mehrere solche Anordnungen nebeneinander angeordnet sind.

[0030] Aus der Figur 1 wird weiterhin deutlich, dass bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel eine Brückereinführungsöffnung 12 an der Oberseite des Isolierstoffgehäuses vorgesehen ist, die zur Oberseite des Isolierstoffgehäuses 2 offen ist. Die Brückereinführungsöffnung 12

mündet in einen durch einen Materiallappen 13 der Stromschiene 5 und ein nach unten abgebogenes Ende 14 einer Federkraftklemmfeder 4 gebildeten Brückerklemmanschluss. Auf diese Weise lassen sich je nach Bedarf in Blickrichtung der Figur 1 gesehen über die Breite nebeneinander angeordnete Stromschienen 5 mit zugeordneten Federkraftklemmanschlüssen 3a, 3b elektrisch leitend miteinander verbinden. Solche Brücken haben mindestens zwei parallel sich erstreckende Kammzinken, die über ein quer hierzu verlaufenden Steg elektrisch leitend miteinander verbunden sind. Mindestens dieser quer verlaufende Steg kann von einem Isolierstoffmantel in an sich bekannter Weise umgeben sein.

[0031] Deutlich wird weiterhin, dass das Isolierstoffgehäuse 2 zweiteilig aufgebaut ist und ein Unterteil 2a hat, auf das ein Oberteil 2b aufgerastet ist. Hierzu tauchen Rastnasen 16 des Oberteils 2a in zugeordnete Rastöffnungen 17 des Unterteils 2b ein.

[0032] Figur 2 lässt eine perspektivische Ansicht eines Federkraftklemmanschlusses 3 erkennen, der aus einer U-förmig gebogenen Klemmfeder 4 und einem Stromschienenstückabschnitt 5a gebildet ist. Deutlich wird, dass der die Klemmstelle bildende Stromschienenstückabschnitt 5a an seinem freien Ende einen Klemmvorsprung 18 hat, durch den eine hinsichtlich seiner Fläche reduzierte, definierte Anlagefläche für einen elektrischen Leiter geschaffen wird. Die Klemmkraft der Klemmfeder 4 wird dann über den elektrischen Leiter auf diese durch den Klemmvorsprung 18 definierte Klemmfläche konzentriert, so dass der Flächendruck im Vergleich zu einer planaren Auflagefläche erhöht ist. Deutlich wird weiterhin, dass das freie Ende des Klemmstelle bildenden Stromschienenstückabschnitts 5a schräg nach oben abgewinkelt ist, um eine Führung für einen elektrischen Leiter zur Klemmkante 18 bereitzustellen.

[0033] Deutlich wird weiterhin, dass der Klemmstelle bildende Stromschienenstückabschnitt 5a seitlich benachbart zur Klemmkante 18 einen Ausschnitt 19 in Form einer Einsenkung hat, in die der Betätigungsabschnitt 9 des Betätigungshebels 8 eintaucht. Über die Breite der Klemmfeder 4, d.h. etwa in Blickrichtung der Figur 2 gesehen, ist unterhalb dieses Ausschnitts 19 die Betätigungsflasche 11 vom Klemmabschnitt 6 der Klemmfeder 4 freigestellt und erstreckt sich in Richtung der Leitereinführungsrichtung L.

[0034] Deutlich wird, dass die Seitenwand des Betätigungsabschnitts 9 des Betätigungshebels 8 für einen zur Klemmstelle eingeführten elektrischen Leiter eine seitliche Begrenzungswand bildet, die zur Führung des elektrischen Leiters zur Klemmstelle genutzt wird.

[0035] Hinter dem Stromschienenstückabschnitt 5a, der die Klemmstelle bildet, ist die Stromschiene 5 seitlich umgefaltet derart, dass im Abstand und parallel zu dem die Klemmstelle bildenden Stromschienenstückabschnitt 5a eine Auflagefläche 20 zur Auflage eines Anlageschenkels 21 der Klemmfeder 4 geschaffen wird.

[0036] Figur 3 lässt eine perspektivische Ansicht des Federkraftklemmanschlusses 3 mit Betätigungshebel 8

aus Figur 2 von der anderen Seite aus erkennen. Deutlich wird, dass von dem Betätigungsabschnitt 9 nur auf der in Figur 3 erkennbaren Seite ein Drehzapfen 22 hervorragt. Der Drehzapfen 22 ist kreisförmig und definiert damit die Drehachse D, um die der Betätigungshebel 8 rotierbar im Isolierstoffgehäuse 2 aufgenommen ist. Der Drehzapfen 22 ist vorgesehen, um in eine nicht dargestellte korrespondierende Öffnung bzw. Ausnehmung des Isolierstoffgehäuses der Anschlussklemme 1 einzutauchen. Damit wird der Betätigungshebel 8 durch den als Lager dienenden Drehzapfen 22 rotierbar im Isolierstoffgehäuse 2 einseitig gelagert. Auf der gegenüberliegenden, aus Figur 2 erkennbaren Seite wird der Betätigungshebel 8 hingegen nur abschnittsweise durch Isolierstoffwände 2 und/oder des Stromschienenstückabschnitts 5a des Isolierstoffgehäuses 2 ohne spezifische Drehlagerung seitlich geführt.

[0037] Durch eine geeignete Kontur des Betätigungsabschnitts in Abstimmung mit der Lage der Drehachse D kann wie dargestellt ein Selbsthalten des geöffneten Betätigungshebels 8 in einer Übertotpunktlage erreicht werden.

[0038] Aus den Figuren 2 und 3 wird weiterhin deutlich, dass die Klemmfeder 4 in Form einer U-förmigen Klemmfeder mit einem Anlageabschnitt 21, einen sich daran anschließenden Federbogen 23 und im sich daran anschließenden in etwa in Richtung des Anlageschenkels 21 erstreckenden Klemmabschnitt 6 gebildet ist.

[0039] Figur 4 lässt eine Variante der Anschlussklemme 1 in reduzierter Seiten-Schnittansicht erkennen. Deutlich wird, dass der linke Betätigungshebel 8a für den linken Federkraftklemmanschluss nach oben aus der Oberseite des Isolierstoffgehäuses herausragt. Der rechte Betätigungshebel 8b für den rechten Federkraftklemmanschluss 3b ist hingegen spiegelverkehrt hierzu derart angeordnet, dass er aus der Unterseite des Isolierstoffgehäuses 2 herausragt.

[0040] Weitere Varianten sind denkbar. Dies gilt insbesondere für Varianten von Anschlussklemmen, bei denen über die Länge der Anschlussklemme gesehen nur ein Federkraftklemmanschluss und nicht wie in den Ausführungsbeispielen nach Figur 1 und 4 zwei hintereinander liegende Federkraftklemmanschlüsse 3a, 3b vorgesehen sind. Bei diesen Ausführungsformen sind vorteilhafterweise mehrere solche Federkraftklemmanschlüsse 3a über die Breite, d.h. in Blickrichtung der Figur 4 gesehen hintereinander angeordnet. Zum Einsparen von Bauraum kann es dann von Vorteil sein, wenn die Betätigungshebel 8 alternierend über die Breite gesehen an der Oberseite und Unterseite herausragen. Denkbar ist dabei auch eine Variante, bei der die Betätigungsarme 10 alternierend einerseits in Leitereinführungsrichtung und bei dem danebenliegenden Federkraftklemmanschluss 3 entgegengesetzt zur Leitereinführungsrichtung L aus der Rückseite bzw. Vorderseite herausragen.

[0041] Dabei ist noch eine Variante denkbar, dass nicht nur die Richtung der Betätigungsarme 10 alternierend wechseln, sondern auch die Ausrichtung der Betä-

tigungshebel alternierend so sind, dass diese aus der Oberseite und benachbart aus der Unterseite des Isolierstoffgehäuses 2 herausragen bzw. in Vertiefungen an der Oberseite und alternierend der Unterseite aufgenommen sind.

[0042] So zeigt Figur 5 eine Ausführungsform einer mehrreihigen Anschlussklemme 1 in Form einer Dosenklemme. Diese Anschlussklemme 1 hat mehrere nebeneinander liegende und elektrisch leitend miteinander verbundene Federkraftklemmanschlüsse 3 von denen der linke sichtbar ist. Es ist erkennbar, dass eine Klemmfeder 4 in ein Stromschienenstück 5 angehängt ist. Die Klemmfeder 4 ist wiederum U-förmig gebogen, so dass ein Klemmabschnitt 6 mit einer Klemmkappe am freien Ende zur Bildung einer Klemmstelle gegen den Stromschienenstückabschnitt 5a ragt. Im unbelasteten Zustand ohne eingeklemmten elektrischen Leiter liegt die Klemmkante an dem Stromschienenstückabschnitt 5a.

[0043] Die Klemmfeder 4 hat bei dieser Ausführungsform beidseits des Klemmabschnitts 6 Betätigungsachsen 11.

[0044] Die Stromschienenstücke 5 der in Blickrichtung schräg nach rechts hinten nebeneinander angeordneten Federkraftklemmanschlüsse 3 können elektrisch leitend miteinander verbunden sein. Denkbar ist aber auch eine Ausführungsform der Anschlussklemme 1, bei der jeweils zwei nebeneinander liegende Federkraftklemmanschlüsse 3 elektrisch leitend miteinander verbunden sind und zwei oder drei Paare solcher elektrisch leitend miteinander verbundenen Federkraftklemmanschlüsse 3 vorgesehen sind. Damit können jeweils zwei Leiter für einen einphasigen Spannungsversorgungsanschluss mit den Anschlüssen L (Phase), N (Neutralleiter) und PE (Erde) jeweils miteinander verbunden werden, so dass eine Netzanschlussklemme gebildet wird.

[0045] Deutlich wird, dass die Betätigungshebel 8 jeweils neben den Klemmstellen, d.h. neben dem Stromschienenstückabschnitt 5a und dem Klemmabschnitt 6 unmittelbar hinter dem Ende der im Isolierstoffgehäuse 2 ausgeformten Leitereinführungsöffnung 7 angeordnet sind. Die Betätigungsabschnitte 9 der Betätigungshebel 8 bilden eine Fortführung der Wand der jeweiligen Leitereinführungsöffnung 7, um einen elektrischen Leiter zur Klemmstelle zu führen. Jeder Betätigungsabschnitt 9 wirkt mit einer zugeordneten Betätigungsachse 11 der Klemmfeder 4 zusammen. Die Drehachse der Betätigungshebel 8 liegt wie in dem vorher beschriebenen Ausführungsbeispiel unterhalb des Stromschienenstückabschnitts 5 im Bereich der Klemmstelle. Die Drehachse erstreckt sich quer zur Leitereinsteckrichtung, die durch die Erstreckungsrichtung der Leitereinführungsöffnung 7 vorgegeben ist.

[0046] Deutlich wird auch, dass die Betätigungsarme 10 sich entgegengesetzt zur Leitereinsteckrichtung L erstrecken und an der Oberseite des Isolierstoffgehäuses 2 angeordnet sind. Die freien Enden der Betätigungsarme 10 liegen im Bereich der Vorderseite. Die freien Enden der Betätigungsarme 10 sind von den Begrenzungs-

wänden der Leitereinführungsöffnung 7 bzw. dem Isolierstoffgehäuse 2 derart beabstandet, dass sie von Hand gegriffen und verschwenkt werden können.

[0047] Aus Figur 5 wird insbesondere anhand der mit 5 dargestellt Leitereinführungsöffnungen 7 mit dem sich daran anschließenden Betätigungshebel 8 deutlich, dass ein Betätigungshebel jeweils bei dem Ausführungsbeispiel jeweils zum Öffnen von zwei nebeneinander liegenden Federkraftklemmanschlüssen 3 vorgesehen ist. 10 Alternativ kann auch pro Klemmstelle jeweils ein Betätigungshebel 8 vorgesehen sein.

[0048] Figur 6 lässt eine perspektivische Ansicht eines solchen Betätigungshebels 8 von der Vorderseite erkennen. Deutlich wird aber dabei, dass im mittleren, zentralen Bereich eine Öffnung 24 vorhanden ist, in die eine Führungswand des Isolierstoffgehäuses eintaucht, um den Betätigungshebel 8 kippstabil im Isolierstoffgehäuse 2 zu führen. Die Öffnung 24 ist im oberen Bereich von einem umlaufenden Kragen umgeben. Dieser dient zur 15 Verstärkung und Versteifung des Betätigungshebels 8.

[0049] Deutlich ist weiterhin, dass der Betätigungshebel an seinen beiden seitlichen äußeren Enden einen als Lager dienenden Drehzapfen 22 hat. Die Drehzapfen 22 sind in korrespondierende Öffnungen im Isolierstoffgehäuse 2 aufgenommen. 20

[0050] Erkennbar ist weiterhin, dass für jeden Federkraftklemmanschluss 3 jeweils zwei einander gegenüberliegende Betätigungsabschnitte 9 vorgesehen sind, so dass ein elektrischer Leiter beidseits an diesen Betätigungsabschnitten 9 zur Klemmstelle geführt wird, nachdem der elektrische Leiter von der seitlich umlaufend begrenzten Leitereinführungsöffnung 7 zur Klemmstelle hin aus der Leitereinführungsöffnung 7 austritt. 30

[0051] Die einander gegenüberliegenden Betätigungsabschnitte 9 dienen somit als Fortsetzung der Leitereinführungsöffnung 7. 35

[0052] An den einander gegenüberliegenden Seitenkanten der Betätigungsarme 10 können die Betätigungshebel 8 Rastnuten 26 oder vorspringende Rastzapfen haben, um den Betätigungshebel im geschlossenen Zustand mit dem Isolierstoffgehäuse 2 zu verrasten und ein unbeabsichtigtes Öffnen der Betätigungshebel 8 mit reduzierter Kraft zu verhindern. 40

[0053] Figur 7 lässt den Betätigungshebel aus Figur 6 in der Rückseitenansicht erkennen. Deutlich wird die als Schlitz ausgeführte Vertiefung 24 im Zentrum des Betätigungshebels 8. 45

[0054] Erkennbar ist auch der an der Oberseite des Betätigungsarms 10 umlaufende Kragen 25, der in die Wände übergeht, die die Betätigungsabschnitte 9 mit der dazwischen liegenden Öffnung 24 (Schlitz) bilden. 50

[0055] Figur 8 lässt eine perspektivische Ansicht des Betätigungshebels aus Figur 6 und 7 von der Unterseite erkennen. Dabei wird deutlich, dass die Öffnung 24 im unteren Bereich wieder geschlossen ist. Erkennbar ist auch, dass die Wände, die die Betätigungsabschnitte 9 bilden, über Stege 27 an der Unterseite des Betätigungsarms 10 in diesen übergehen, um so den Betätigungsarm 55

10 zu versteifen und ein Ausfedern relativ zu den Betätigungsabschnitten 9 zu verhindern. Die Betätigungsabschnitte 9 haben eine auf die Drehachse D abgestimmte Kontur derart, dass der geöffnete Betätigungshebel 8 in einer Übertotpunktlage selbsthaltend bleibt.

[0056] Erkennbar ist weiterhin, dass zusätzlich zu den Drehzapfen 22 im mittleren Bereich eine Führungsfläche 22a zur Lagerung vorhanden ist.

[0057] Figur 9 lässt eine weitere Ausführungsform einer Anschlussklemme 1 mit mehreren in Blickrichtung hintereinander angeordneten Federkraftklemmanschlüssen 3 und zugeordneten Betätigungshebeln 8 erkennen. In der Darstellung ist der Betätigungshebel 8 nach oben in der Schließstellung gezeigt, bei der die Klemmfeder 4 des Federkraftklemmanschlusses 3 geschlossen ist.

[0058] Figur 10 zeigt denselben Betätigungshebel 8 in der Offenstellung, bei der der Federkraftklemmanschluss 3 geöffnet ist.

[0059] Deutlich wird, dass der Betätigungshebel 8 mit seinem Betätigungsabschnitt 9 unmittelbar hinter der Leitereinführungsöffnung 7 wiederum seitlich neben dem Stromschienenstück 5 bzw. dem die Klemmstelle bildenden Stromschienenstückabschnitt 5a angeordnet ist. Wiederum liegt die Drehachse D in der Leitereinführungsöffnung 7 bzw. direkt dahinter und in Leitereinsteckrichtung L gesehen kurz vor der Klemmstelle sowie unterhalb des die Klemmstelle bildenden Stromschienenstückabschnitt 5a. Die Betätigungsarme 10 der Betätigungshebel 8 sind in Leitereinsteckrichtung L von den Leitereinführungsöffnungen 7 weg in Richtung der Rückseite der Anschlussklemme 1 gerichtet.

[0060] Damit wird ein sehr kompakter Aufbau der Anschlussklemme 1 bei einfacher und zuverlässiger Betätigung des Federkraftklemmanschlusses 3 ermöglicht.

[0061] Erkennbar ist weiterhin, dass an der Rückseite des Isolierstoffgehäuses 2 im unteren Bereich eine Prüföffnung 28 vorgesehen ist, die zur Klemmfeder 4 geöffnet ist. Auf diese Weise kann das an dem Federkraftklemmanschluss anliegenden Spannungspotential mit Hilfe eines in die Prüföffnung 28 eingeführten Prüfstiftes gemessen werden.

[0062] Figur 11 lässt eine Seitenansicht der Betätigungshebel 8 der Anschlussklemme 1 aus Figur 9 und 10 erkennen. Deutlich wird, dass der Betätigungsarm 10 von dem Betätigungsabschnitt 9 zunächst schräg nach hinten und dann in Leitereinsteckrichtung L wegragt. Erkennbar ist auch das Querstück 10c am unteren freien Ende des Betätigungsarms 10.

[0063] Der Betätigungsabschnitt 9 hat eine Nase 30, die auf die Lage der Drehachse so abgestimmt ist, dass der geöffnete Betätigungshebel 8 in einer Übertotpunktlage selbsthaltend verharrt.

[0064] Figur 12 lässt eine Aufsicht auf den Betätigungsarm aus Figur 11 von unten erkennen. Dabei wird der Aufbau des Betätigungsarms 10 mit zwei Armabschnitten 10a, 10b und dem die Armabschnitte 10a, 10b am freien Ende verbindenden Querstück 10c

deutlich.

[0065] Erkennbar ist auch, dass seitlich an den Außenseiten der Betätigungsabschnitte 9 Drehzapfen 22 herausragen, die in entsprechende Vertiefungen des Isolierstoffgehäuses 2 der Anschlussklemme 1 gelagert sind.

[0066] Erkennbar ist weiterhin, dass die einander gegenüberliegenden Innenseiten der Betätigungsabschnitte 9 zum freien Ende hin schräg gestellt sind und Einführungsschrägen 29 zum Führen eines elektrischen Leiters ohne störende Kanten haben.

Patentansprüche

1. Anschlussklemme (1) mit:

- mindestens einem Stromschienenstück (5) und
- mindestens einer Klemmfeder (4),

wobei die Anschlussklemme (1) mindestens einen aus einer Klemmfeder (4) und einem Abschnitt (5a) eines Stromschienenstücks (5) gebildeten Federkraftklemmanschluss (3, 3a, 3b) hat, um einen elektrischen Leiter zwischen einem Klemmabschnitt der Klemmfeder (4) und dem Stromschienenstückabschnitt (5a) an einer Klemmstelle anzuklemmen,

- und mit einem Isolierstoffgehäuse (2), das mindestens eine zu einem zugeordneten Federkraftklemmanschluss (3, 3a, 3b) führende und sich in eine Leitereinführungsrichtung (L) erstreckende Leitereinführungsöffnung (7) hat,
- und mit mindestens einem schwenkbar gelagerten Betätigungshebel (8, 8a, 8b), der über einen Betätigungsabschnitt (9) mit mindestens einer Klemmfeder (4) zum Öffnen mindestens eines zugeordneten Federkraftklemmanschlusses (3, 3a, 3b) bei Verschwenken des Betätigungshebels (8, 8a, 8b) zusammenwirkend ausgebildet ist und eine sich an den Betätigungsabschnitt (9) anschließenden Betätigungsarm (10) hat,

dadurch gekennzeichnet, dass

- die Drehachse (D) des Betätigungshebels (8, 8a, 8b) quer zur Leitereinführungsrichtung (L) in einer zugeordneten Leitereinführungsöffnung (7) oder der in Leitereinführungsrichtung (L) zur Klemmstelle weiterführenden Verlängerung der Leitereinführungsöffnung (7) angeordnet ist.

2. Anschlussklemme (1) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Betätigungshebel (8, 8a, 8b) mindestens eine seitliche Begrenzungswand zur Führung eines in Leitereinführungsrichtung (L) in ei-

- ne Leitereinführungsöffnung (7) eingeführten elektrischen Leiters zu einer zugeordneten Klemmstelle hat.
3. Anschlussklemme (1) nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** der mindestens eine Betätigungshebel (8, 8a, 8b) angrenzend an einen zugeordneten, die Klemmstelle bildenden Stromschienenstückabschnitts (5a) so angeordnet ist, dass die Drehachse (D) des Betätigungshebels (8, 8a, 8b) im Raum zwischen der von dem Stromschienenstückabschnitt (5a) aufgespannten Ebene und einer hierzu parallelen Ebene, in der die Klemmkante der bei Umschwenken des Betätigungshebels (8, 8a, 8b) vollständig geöffneten Klemmfeder (4) liegt, angeordnet ist.
4. Anschlussklemme (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** mindestens ein Betätigungshebel (8, 8a, 8b) in einen angrenzend an einen Klemmabschnitt des zugeordneten Stromschienenstücks (5a) eingebrachten Ausschnitt (19) des Stromschienenstücks (5) eintaucht und mit einem Betätigungsabschnitt (9) einen über die Breite einer zugeordneten Klemmfeder (4) gesehen neben dem Klemmabschnitt (6) der Klemmfeder (4) angeordneten Betätigungsflasche (11) zum Öffnen der Klemmfeder (4) beaufschlagt.
5. Anschlussklemme (1) nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Betätigungsflasche (11) von der Klemmfeder (4) freigestellt ist und schräg von dem Klemmabschnitt (6) der Klemmfeder (4) abragt.
6. Anschlussklemme (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die mindestens eine Klemmfeder (4) eine U-förmig gebogene Klemmfeder (4) ist, deren freier Klemmabschnitt (6) schräg in Richtung eines zugeordneten Stromschienenstücks (5) weist, um ein direktes Einstecken eines elektrischen Leiters ohne vorheriges Öffnen der Klemmfeder (4) mit dem zugeordneten Betätigungshebel (8, 8a, 8b) zu ermöglichen.
7. Anschlussklemme (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der mindestens eine Betätigungshebel (8, 8a, 8b) nur auf einer Seite mit einem vorstehenden Drehzapfen (22), der in eine korrespondierende Öffnung des Isolierstoffgehäuses (2) der Anschlussklemme (1) um die durch den Drehzapfen (22) definierte Drehachse (D) rotierbar aufgenommen ist, im Isolierstoffgehäuse (2) der Anschlussklemme (1) rotierbar gelagert ist.
8. Anschlussklemme (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass**
- der mindestens eine Betätigungshebel (8, 8a, 8b) einen Betätigungsarm (10) hat, der sich im geschlossenen Zustand des zugeordneten Federkraftklemmanschlusses (3, 3a, 3b) in Leitereinsteckrichtung (L) erstreckt.
9. Anschlussklemme (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der mindestens eine Betätigungshebel (8, 8a, 8b) einen Betätigungsarm (10) hat, der sich an der Unterseite oder Oberseite der Anschlussklemme (1) in Leitereinsteckrichtung (L) oder entgegengesetzt hierzu erstreckt.
10. Anschlussklemme (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Anschlussklemme (1) mindestens ein Paar von einander gegenüberliegenden Federkraftanschlussklemmen (3, 3a, 3b) mit aufeinander zulaufenden Leitereinführungsöffnungen (7) an der einander gegenüberliegenden Vorderseite und Rückseite der Anschlussklemme (1) hat, wobei jede Federkraftanschlussklemme (3, 3a, 3b) eines Paares jeweils einen Betätigungshebel mit einem Betätigungsarm zugeordnet ist, deren Betätigungsarme in entgegengesetzte Richtungen voneinander weisen.
11. Anschlussklemme (1) nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Betätigungsarme (10) eines Paares von Betätigungshebeln (8, 8a, 8b) auf der gleichen Seite oder auf einander gegenüberliegenden Seiten der Anschlussklemme (1) angeordnet sind.

Geänderte Patentansprüche gemäss Regel 137(2) EPÜ.

1. Anschlussklemme (1) mit:
- mindestens einem Stromschienenstück (5) und
 - mindestens einer Klemmfeder (4),
- wobei die Anschlussklemme (1) mindestens einen aus einer Klemmfeder (4) und einem Abschnitt (5a) eines Stromschienenstücks (5) gebildeten Federkraftklemmanschluss (3, 3a, 3b) hat, um einen elektrischen Leiter zwischen einem Klemmabschnitt der Klemmfeder (4) und dem Stromschienenstückabschnitt (5a) an einer Klemmstelle anzuklemmen,
- und mit einem Isolierstoffgehäuse (2), das mindestens eine zu einem zugeordneten Federkraftklemmanschluss (3, 3a, 3b) führende und sich in eine Leitereinführungsrichtung (L) erstreckende Leitereinführungsöffnung (7) hat,
 - und mit mindestens einem schwenkbar gelagerten Betätigungshebel (8, 8a, 8b), der über

einen Betätigungsabschnitt (9) mit mindestens einer Klemmfeder (4) zum Öffnen mindestens eines zugeordneten Federkraftklemmanschlusses (3, 3a, 3b) bei Verschwenken des Betätigungshebels (8, 8a, 8b) zusammenwirkend ausgebildet ist und eine sich an den Betätigungsabschnitt (9) anschließenden Betätigungsarm (10) hat,

dadurch gekennzeichnet, dass

- der Betätigungshebel (8, 8a, 8b) in einer zugeordneten Leitereinführungsöffnung (7) oder der in Leitereinführungsrichtung (L) zur Klemmstelle weiterführenden Verlängerung der Leitereinführungsöffnung (7) schwenkbar angeordnet ist, und dass der Betätigungshebel (8, 8a, 8b) zwei einander gegenüberliegende seitliche Begrenzungswände zur Führung eines in Leitereinführungsrichtung (L) in eine Leitereinführungsöffnung (7) eingeführten elektrischen Leiters zu einer zugeordneten Klemmstelle hat.

2. Anschlussklemme (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, dass der Betätigungshebel (8, 8a, 8b) abschnittsweise durch Isolierstoffwände des Isolierstoffgehäuses (2) und/oder Stromschienenstückabschnitte (5a) ohne spezifische Drehlagerung seitlich geführt ist.
3. Anschlussklemme (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, dass der mindestens eine Betätigungshebel (8, 8a, 8b) einen Betätigungsarm (10) hat, der sich im geschlossenen Zustand des zugeordneten Federkraftklemmanschlusses (3, 3a, 3b) in Leitereinsteckrichtung (L) erstreckt.
4. Anschlussklemme (1) nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Betätigungsarm (10) des Betätigungshebels (8, 8a, 8b) an einer Oberseite des Isolierstoffgehäuses (2) angeordnet ist, wobei ein freies Ende des Betätigungsarms (10) von den Begrenzungswänden der Leitereinführungsöffnung (7) oder dem Isolierstoffgehäuse (2) derart beabstandet ist, dass das freie Ende von Hand gegriffen und verschwenkt werden kann.
5. Anschlussklemme (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, dass der mindestens eine Betätigungshebel (8, 8a, 8b) angrenzend an einen zugeordneten, die Klemmstelle bildenden Stromschienenstückabschnitt (5a) so angeordnet ist, dass der Betätigungshebel (8, 8a, 8b) im Raum zwischen der von dem Stromschienenstückabschnitt (5a) aufgespannten Ebene und einer hierzu

parallelen Ebene, in der die Klemmkante der bei Umschwenken des Betätigungshebels (8, 8a, 8b) vollständig geöffneten Klemmfeder (4) liegt, schwenkbar angeordnet ist.

- 5
6. Anschlussklemme (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, dass mindestens ein Betätigungshebel (8, 8a, 8b) in einen angrenzend an einen Klemmabschnitt des zugeordneten Stromschienenstücks (5a) eingebrachten Ausschnitt (19) des Stromschienenstücks (5) eintaucht und mit einem Betätigungsabschnitt (9) einen über die Breite einer zugeordneten Klemmfeder (4) gesehen neben dem Klemmabschnitt (6) der Klemmfeder (4) angeordneten Betätigungsflasche (11) zum Öffnen der Klemmfeder (4) beaufschlagt.
- 10
- 15
- 20
7. Anschlussklemme (1) nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Betätigungsflasche (11) von der Klemmfeder (4) freigestellt ist und schräg von dem Klemmabschnitt (6) der Klemmfeder (4) abragt.
- 25
8. Anschlussklemme (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, dass die mindestens eine Klemmfeder (4) eine U-förmig gebogene Klemmfeder (4) ist, deren freier Klemmabschnitt (6) schräg in Richtung eines zugeordneten Stromschienenstücks (5) weist, um ein direktes Einstecken eines elektrischen Leiters ohne vorheriges Öffnen der Klemmfeder (4) mit dem zugeordneten Betätigungshebel (8, 8a, 8b) zu ermöglichen.
- 30
- 35
9. Anschlussklemme (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, dass der mindestens eine Betätigungshebel (8, 8a, 8b) einen Betätigungsarm (10) hat, der sich an der Unterseite oder Oberseite der Anschlussklemme (1) in Leitereinsteckrichtung (L) oder entgegengesetzt hierzu erstreckt.
- 40
- 45
- 50
- 55

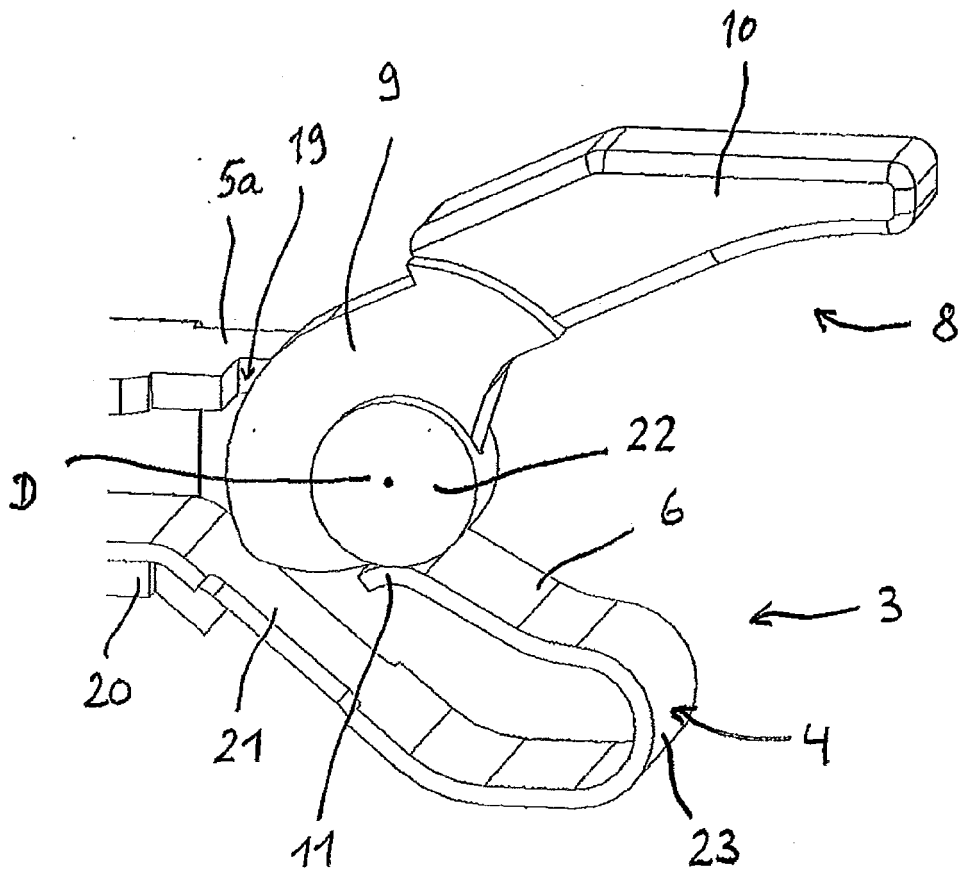


Fig. 3

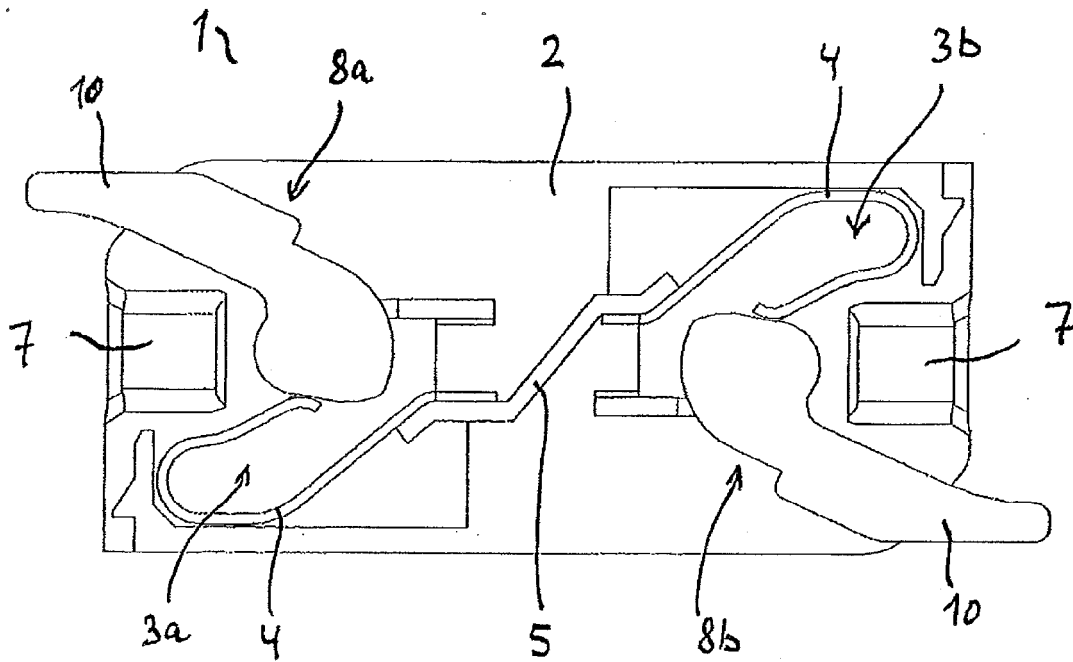


Fig. 4

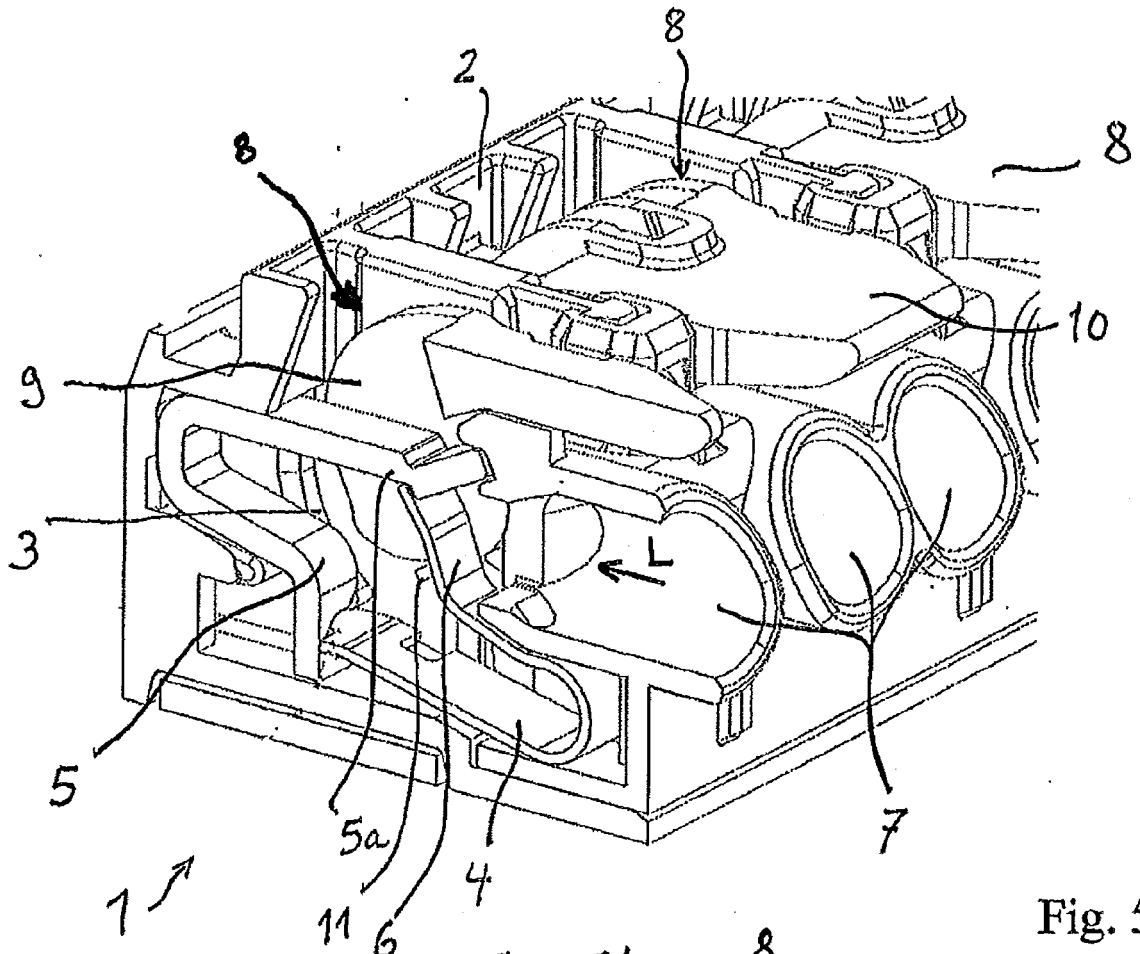


Fig. 5

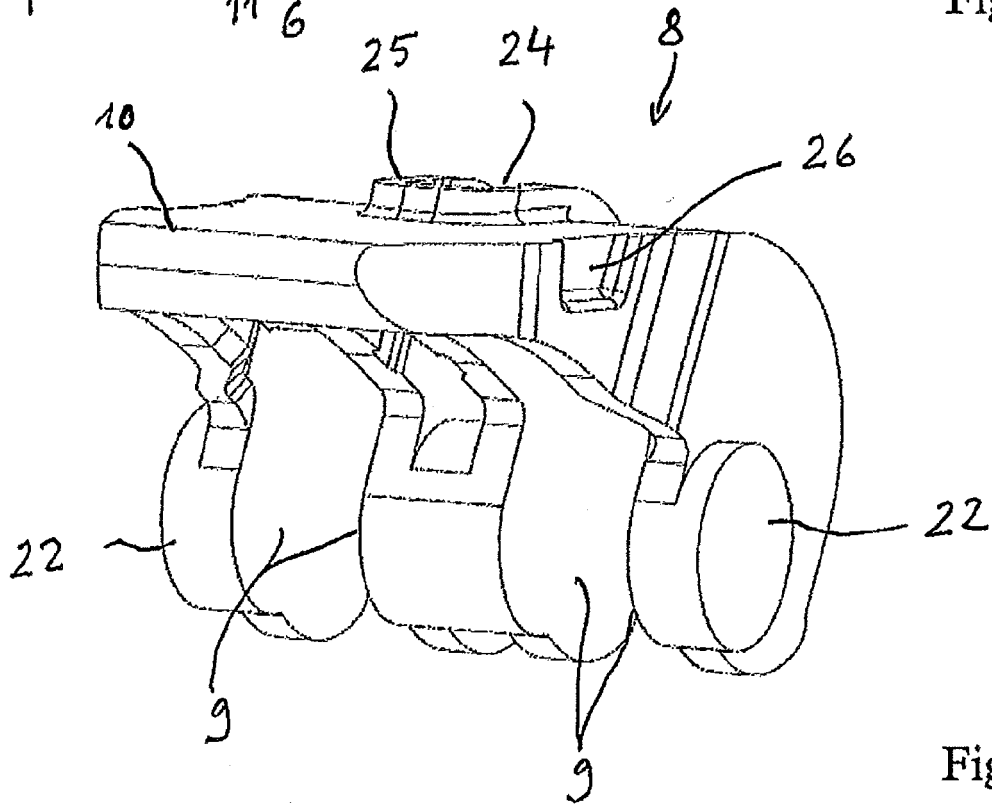


Fig. 6

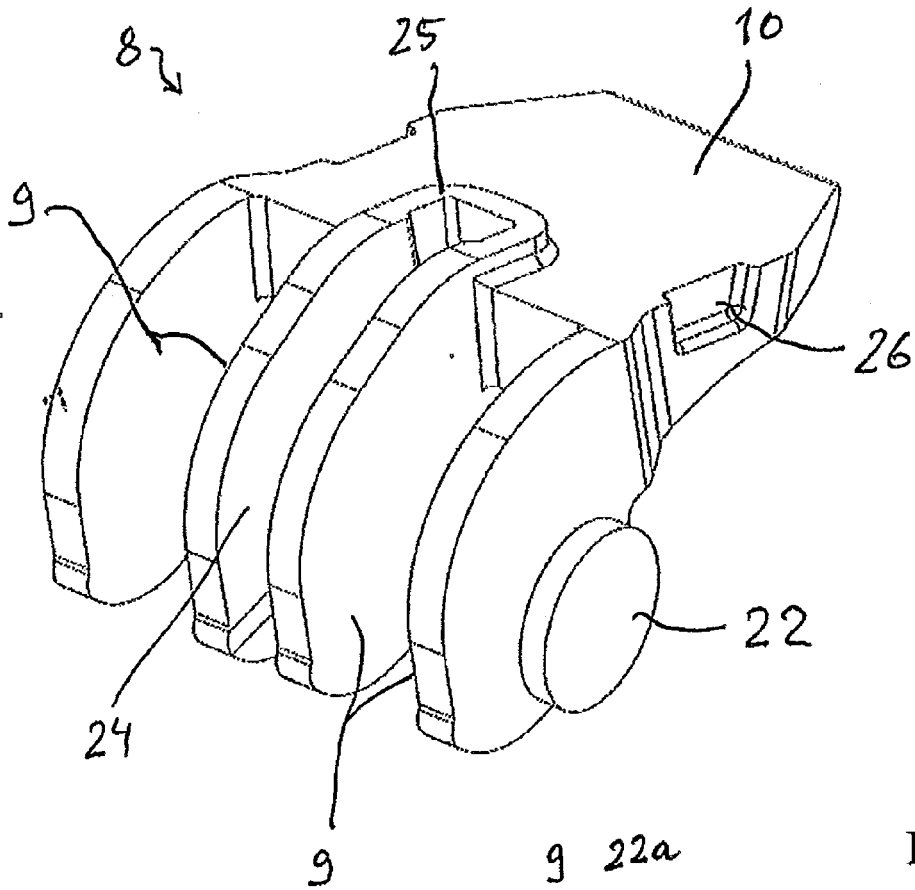


Fig. 7

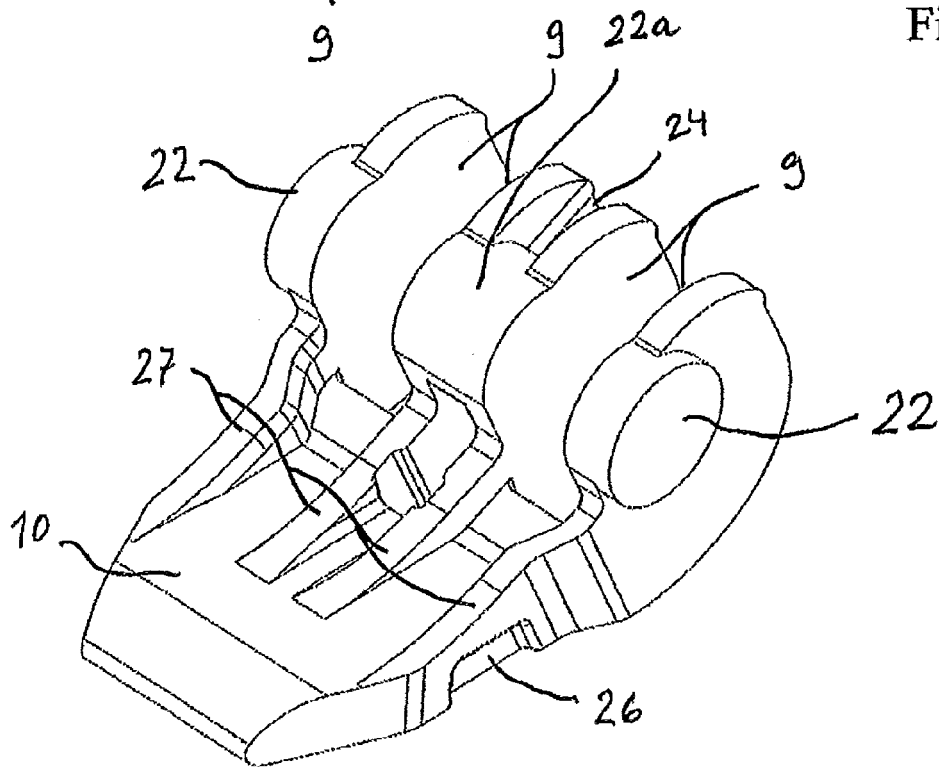


Fig. 8

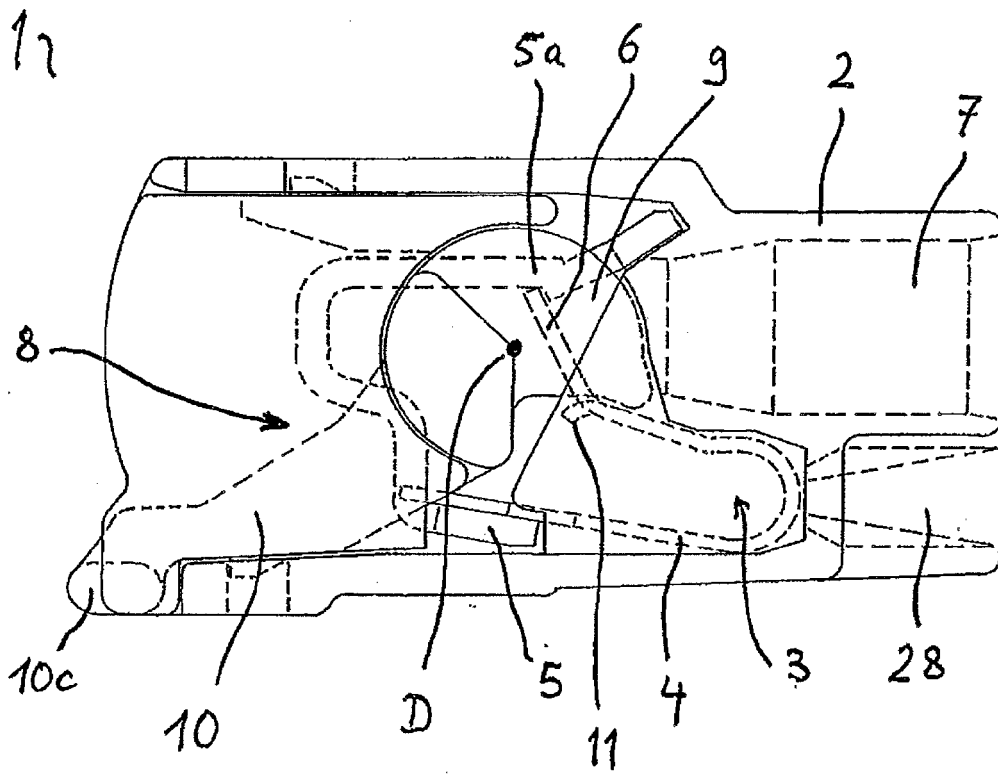


Fig. 9

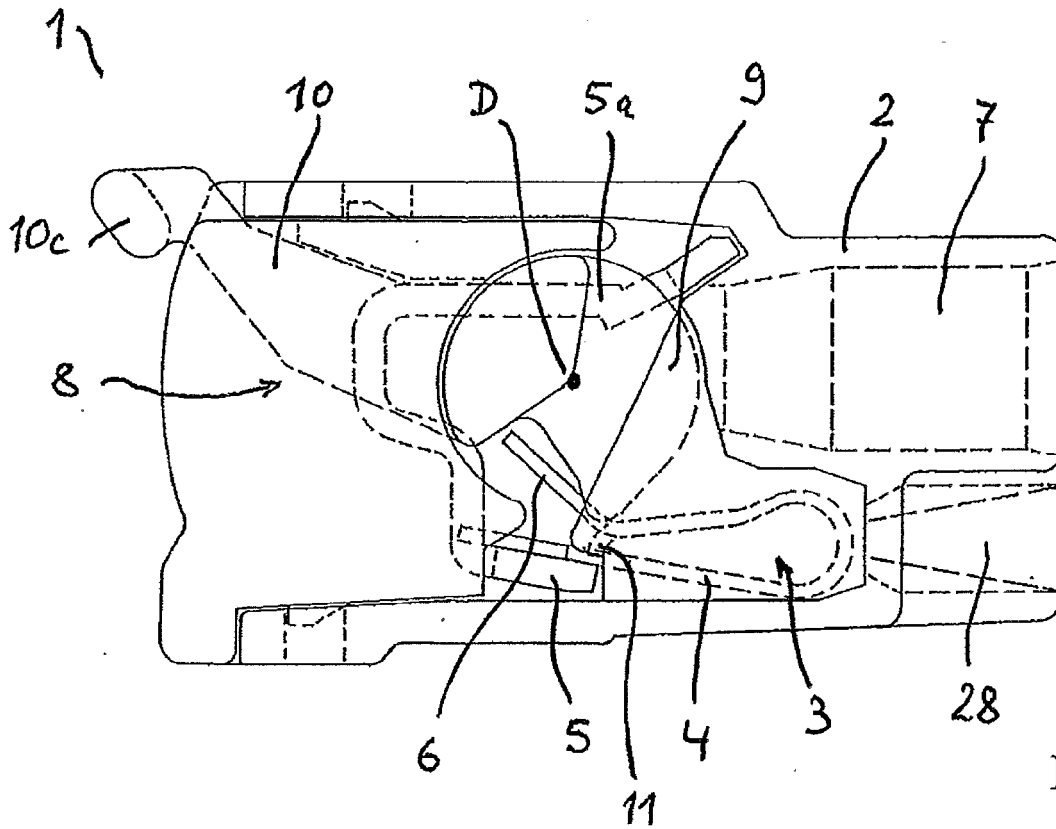


Fig. 10

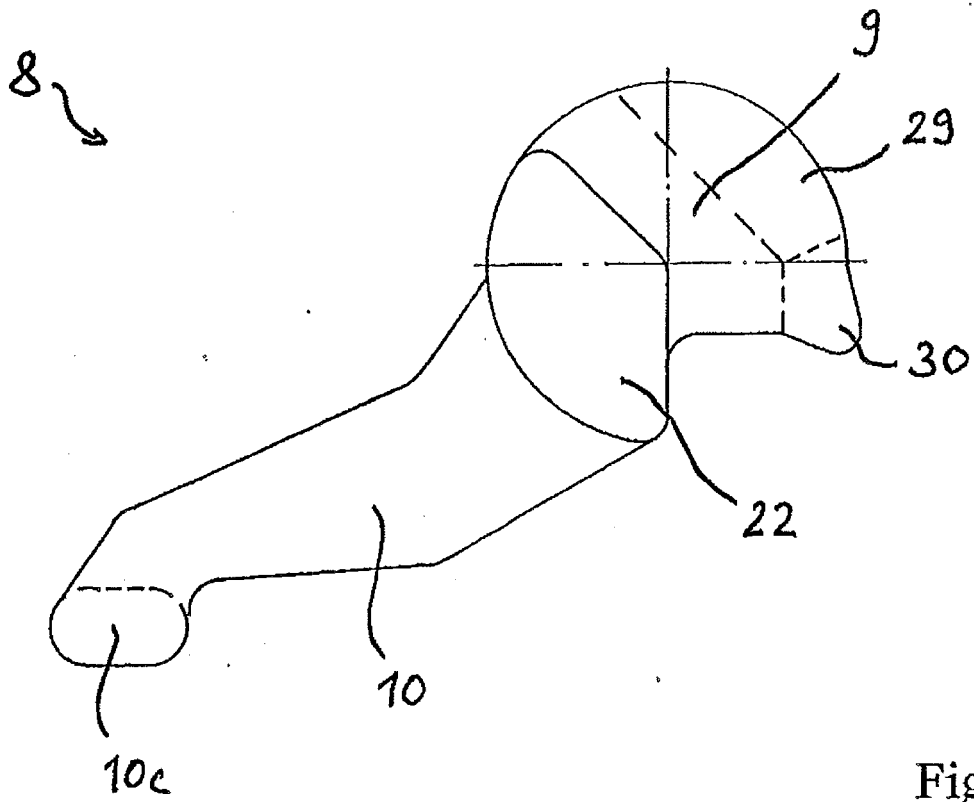


Fig. 11

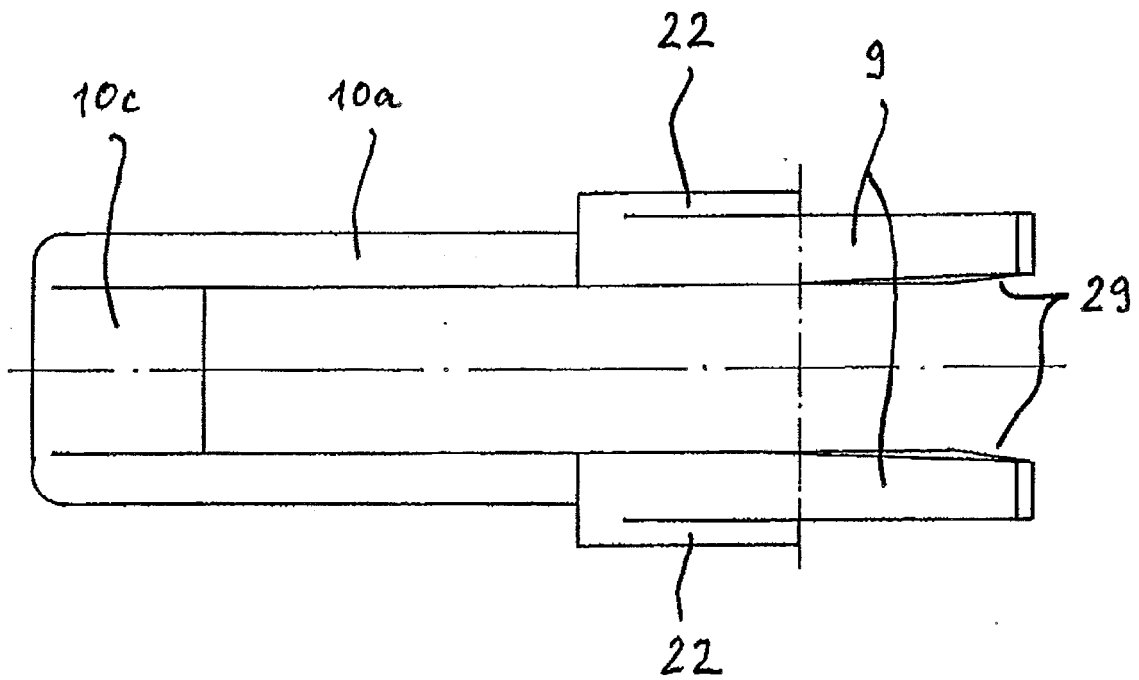


Fig. 12



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 16 18 7324

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	EP 1 081 790 A2 (WEIDMUELLER INTERFACE [DE]) 7. März 2001 (2001-03-07) * Abbildungen 1-5 *	1,2,4-6, 8,9	INV. H01R4/48
X	JP 2004 319394 A (MATSUSHITA ELECTRIC WORKS LTD) 11. November 2004 (2004-11-11) * Zusammenfassung; Abbildungen 1, 8-14 *	1,2,4-6, 8-11	ADD. H01R9/24 H01R107/00
X	EP 0 821 433 A1 (CLABER SPA [IT]) 28. Januar 1998 (1998-01-28) * Abbildungen 1-3 *	1,3	
X	DE 29 22 477 A1 (SIEMENS AG) 6. Dezember 1979 (1979-12-06) * Abbildungen 1-2 *	1,6	
X	DE 20 2009 002240 U1 (PHOENIX CONTACT GMBH & CO [DE]) 22. Juli 2010 (2010-07-22) * Abbildung 2 *	1,7-9	
X	EP 1 641 079 A1 (LEGRAND SA [FR]; LEGRAND SNC [FR] LEGRAND FRANCE [FR]; LEGRAND SNC [FR]) 29. März 2006 (2006-03-29) * Abbildungen 3-4,8-10 *	1,7	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC) H01R
X	EP 1 605 547 A1 (SIMON SA [ES]) 14. Dezember 2005 (2005-12-14) * Abbildungen 1-10 *	1,2,6-9	
X	DE 19 84 159 U (FRIEDRICH MERK TELEFONBAU G M [DE]) 25. April 1968 (1968-04-25) * Abbildungen 1-3 *	1,3	
2 Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort München		Abschlußdatum der Recherche 30. September 2016	Prüfer Whittington, J
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 16 18 7324

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

30-09-2016

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
EP 1081790 A2	07-03-2001	AT 234518 T DE 29915515 U1 EP 1081790 A2 US 6261120 B1	15-03-2003 01-02-2001 07-03-2001 17-07-2001
JP 2004319394 A	11-11-2004	JP 4052171 B2 JP 2004319394 A	27-02-2008 11-11-2004
EP 0821433 A1	28-01-1998	EP 0821433 A1 IT MI961563 A1 US 5915991 A	28-01-1998 26-01-1998 29-06-1999
DE 2922477 A1	06-12-1979	AT 376524 B DE 2922477 A1	26-11-1984 06-12-1979
DE 202009002240 U1	22-07-2010	KEINE	
EP 1641079 A1	29-03-2006	AT 418803 T CN 1770554 A EP 1641079 A1 ES 2320150 T3 FR 2875944 A1	15-01-2009 10-05-2006 29-03-2006 19-05-2009 31-03-2006
EP 1605547 A1	14-12-2005	EP 1605547 A1 ES 2247929 A1	14-12-2005 01-03-2006
DE 1984159 U	25-04-1968	KEINE	

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 29915515 U1 [0002]
- DE 8704494 U1 [0003]